



Tagesbetreuungseinrichtung

Sulz im Weinviertel

Obersulz 21, 2224 Sulz im Weinviertel,
Tel.: 02534 217, E-Mail: gemeinde@sulz-weinviertel.gv.at

Sanfte Eingewöhnung

Die sanfte Eingewöhnung ist eine wichtige Voraussetzung für das Wohlbefinden der Kinder und für eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Die Eingewöhnungsprozesse werden gemäß dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes gestaltet. Jedes Kind benötigt Zeit für den großen Schritt, aus der Familie in eine Gruppe fremder Menschen zu gehen.

Am ersten Tag kommt das Kind mit Begleitung einer Bezugsperson und lernt Spielbereiche, pädagogische Fachkraft/Helferin, andere Kinder und den Tagesablauf kennen. Die pädagogische Fachkraft informiert sich über Bedürfnisse, Gewohnheiten, Vorlieben, Abneigungen, Rituale und Begabungen des Kindes, falls dies bei einem ausführlichen Erstgespräch noch nicht besprochen wurde.

Es werden Zeiten der begleiteten und unbegleiteten Eingewöhnung vereinbart, die bei gleichzeitiger Eingewöhnung mehrerer Kinder zeitlich versetzt stattfinden, damit jedes Kind die notwendige Aufmerksamkeit erhalten kann. Mehr als zwei Personen sollten jedoch nicht zugleich anwesend sein, da es sonst für die pädagogische Fachkraft schwierig wird, mit dem Kind in Kontakt zu treten.

Die Eingewöhnung in der Tagesbetreuungseinrichtung ist individuell auf die Kinder abgestimmt, hängt aber auch von der Zeit der Eltern ab. Das Kind spürt, wenn die Mutter/der Vater im Stress ist und eigentlich keine Zeit hat. Dies wirkt sich negativ auf die Eingewöhnung aus, denn das Kind hat Angst, dass die Mutter/der Vater ohne Vorwarnung den Raum verlässt und bleibt daher immer bei der Person. Die pädagogische Fachkraft kann so keinen Kontakt zum Kind herstellen und auch kein Vertrauen aufbauen.

In den ersten Tagen, an denen noch keine Trennung von den Eltern stattfindet, nimmt die pädagogische Fachkraft Kontakt mit dem Kind auf. Die Erziehungsberechtigten sollen sich jeden Tag etwas mehr zurückziehen, allerdings nicht verstecken oder ohne Vorwarnung den Raum verlassen. Meist überzeugt sich das Kind durch Blicke, ob die Mama/der Papa noch da ist. Es können auch Großeltern des Kindes an der Eingewöhnung teilnehmen.

Die unbegleiteten Zeiten werden schrittweise erweitert. Die Begleitung bleibt maximal eine Stunde, danach bleibt das Kind bis zu einem vereinbarten Zeitpunkt ohne Begleitung in der Tagesbetreuung.

Nach einigen Wochen sollte die Eingewöhnung abgeschlossen sein und das Kind sich so vertraut und sicher fühlt, dass es gerne in der Tagesbetreuungseinrichtung bleibt. Die Eingewöhnungsphase ist abgeschlossen, wenn sich das Kind in Abwesenheit der Eltern von der pädagogischen Fachkraft bzw. Helferin trösten lässt und Kontakte beim Spielen und den pflegerischen Aufgaben zulässt.